

Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 4. April 2011

Anwesende Stimmberechtigte:

Moritz Ewert (RCDS), Helge Staff (RCDS), Jagna Kochems (CG), Sören Böhrnsen (AfA), Reick Borsdorf (AfA), Falk Wagner (AfA), Ricarda Rösch (CG), Lena Graser (CG), Sara Dahnken (CG), Jan Cloppenburg (AfA), Luca Stark (AfA), Elena Reichwald (AfA), Sebastian Vogt (AfA), Max Gabel (BaLi), Lisa Morgenschweis (BaLi), Mathias Chrzan (LiSA)

Anwesende Gäste:

Rene Marcel Mittelstädt, Benjamin Wagener, Björn Knatzen, Maike Kilian, Rainer Weichsel, Andreas Butsch (Verwaltungsrat Studentenwerk), Natalie Vogt, Jessica Heidhoff, Anne Glodschei, Lukas Niggel, Fabian Nitschmann, Olga Galashevich, Stefan Weger, Martin Fiebelkorn

1. Formalia

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Sebastian Vogt eröffnet um 18:03 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

2. Berichte

2.1. Berichte des AStA-Vorstands und der AStA-ReferentInnen (Drs. XIII/39, Drs. XIII/40, Drs. XIII/41, Drs. XIII/42)

Helge Staff stellt eine Frage bzgl. des Berichts des Hochschulpolitischen Referenten. Er erkundigt sich wer der Hochschulreferent ist und wieso der SR und die Hochschulöffentlichkeit nicht über eine Neubesetzung des Referats informiert wurden. Und wieso wird dieser den AStA in einem öffentlichen Forum, einer Veranstaltung des Bremer Friedenforums, vertreten hat.

Sören Böhrnsen gibt bekannt, dass er den Bericht des Referenten verfasst hat. Er sei die Krankheitsvertretung der bisherigen Referentin. Die Teilnahme an dem Forum sei als Privatperson geschehen.

Benjamin Wagener und **Andreas Butsch** merken an, dass nach Grundordnung jeder Referent des AStAs vom SR gewählt werden muss.

Luca Stark erklärt, dass die Krankheitsvertretung erst seit dem 15.3. erfolgt sei. Die Befragung zur Teilnahme an dem Forum hat als AS-Vertreter statt gefunden. Er schlägt eine Wahl als Referent in der nächsten Sitzung vor.

Falk Wagner sagt, dass Sören kein AStA-Referent ist. Es sei aber machbar ihm einen Vertrag zu geben.

Benjamin Wagener merkt an, dass die Grundordnung keine Vertretung für Referenten vorsieht.

Helge Staff bringt in die Diskussion ein, dass am 2/2/2011 Sören Böhrnsen als AStA Mitglied zitiert wurde.

Lena Graser sagt es sei eine gängige Praxis eine Vertretungen zur Veranstaltungen zu schicken. Sören war als Sprecher des AStAs anwesend. **Benjamin Wagener** gibt an, dass Sören kein gewähltes Mitglied des AStA sei und er unter diesen Umständen auch kein anderes Mitglied des AStA vertreten kann.

Helge Staff erkundigt sich, ob eine Abstimmung über den Referenten posten geplant sei.

Sören Böhrnsen merkt an, dass ein Rücktritt Albertinas erforderlich sei.

Luca Stark schlägt vor, dass Albertina zu ihrer gesundheitlichen Lage befragt wird und Sören würde bis dahin kommissarisch die Tätigkeit übernehmen.

Benjamin Wagener bittet darum in dem Bericht nicht gängige Abkürzungen jeweils einmal pro Bericht auszuschreiben.

Benjamin Wagener fragt, wieso zu der Veranstaltung zur Bremer Bürgerschaftswahl nur die fünf großen Parteien eingeladen wurden. Er regt an, dass man doch entweder alle demokratischen Parteien berücksichtigen sollte, unter anderem weil auch manche kleinere Parteien wie etwa die Piraten besonders bei Studenten Zuspruch finden. Er würde es bedauern, wenn man dem Beispiel der großen Medien folgen und diese Parteien ausblenden und somit den Eindruck unterstützen würde, dass diese Parteien nicht ernst zu nehmen seien. Als Ausnahme würde er lediglich verstehen, wenn man etwa die NPD nicht befragen würde, da es ja Beschlusslage der Studierendenschaft sei, dass man keine Werbung für Rechtsradikale machen möchte.

Lena Graser antwortet, dies sei Beschluss der Landesastenkonzferenz

Jan Cloppenburg stellt die beigefügten Finanzunterlagen vor.

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Sara Dahnken berichtet über die Klausurtagung des AS und deren Themenschwerpunkte Exzellenzinitiative, Leitlinien des AS und die 40 Jahrfeier der Universität.

Sebastian Vogt erinnert daran, dass am Mittwoch AS ist und die Stiftungsprofessur und das nationale Stipendienprogramm Themen der Sitzung seien.

Mathias Chrzan fragt ob der AStA an der 40 Jahrfeier beteiligt sei.

Sara Dahnken erwidert, dass der AStA nach Mitgestaltung gefragt worden sei.

Falk Wagner erkundigt sich ob die Satzung des Nationalen Stipendienprogramms mit studentischer Beteiligung entstanden sei und er bittet darum, dass der AStA soll kritisch die Entwicklung betrachten.

Rainer Weichsel regt an, dass sich der AStA mit Herrn Hüsing in Kontakt setzen sollte, da dieser für die Universität ein Jahrbuch unter anderem über den AStA schreibt.

Lena Graser will Rainers Anregungen umsetzen.

Luca Stark schlägt vor, dass der Text allen Ratsmitgliedern vorab zugänglich gemacht werden sollte nicht nur dem AStA.

Andreas Butsch fragt, ob auch 40 Jahre Bafög gefeiert werden würde.

Max Gabel erkundigt sich nach der Finanzierung des Jahrbuchs

2.3. Berichte der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Andreas Butsch berichtet, dass die nächste Sitzung am kommenden Freitag sei. Es stehen der Jahresabschluss 2010, das Wohnheim Waller Riet, sowie das Angebot des Goetheaters für ein Kulturticket auf der Tagesordnung.

Der Jahresabschluss beinhaltet 200.000€ für Rücklagen, was nicht ungewöhnlich für einen Betrieb dieser Größe ist.

In den Mensen wurde ein Einnahmestieg von 7,2% verzeichnet, dies ist auf die Erhöhung der Essenspreise und die gesunkenen Materialkosten zurückzuführen.

Fairtrade Kaffee wird nun als Alternativ-Angebot betrieben, dieser soll zum selben Preis wie normaler Kaffee vertrieben werden.

In diesem Zusammenhang wird nach dem Angebot an veganem Essen gefragt, das jedoch nur äußerst niedrige Verkaufszahlen hat.

Das Angebot des Goetheaters für die Schaffung eines Kulturtickets beinhaltet jährlich ungefähr 40.000 Überschussplätze, die bei nicht Verkauf drei Tage vor der Veranstaltung an Studenten für 4,00€ anstatt von bisher 6,50€ verkauft werden können. Dazu sind 150.000€ an das Theater zu zahlen.

Falk Wagner, Luca Stark und Sebastian Vogt bringen in die Diskussion ein, dass Leistungsempfänger bessere Konditionen erhalten, dass eine Ablehnung des Angebots die Schaffung eines Kulturtickets unterbinden könnte und sehen das Angebot als fragwürdig an.

Rainer Weichsel gibt zu bedenken, dass das Kulturticket im Sinne der Vergangenheit der Bremer Universität nicht nur aus dem Goetheater bestehen sollte, sondern auch kleinere Kulturorganisationen beinhalten sollte.

Falk Wagner sieht die Schaffung eines Kulturtickets für wichtig und sollte ggf. wie Semesterticket über eine Solidaritätsumlage finanziert werden. Er sorgt sich um die Fortführung der Diskussion über das Kulturticket.

Andreas Butsch sieht keinen Vergleich zum Semesterticket, da das Kulturticket keine vergleichbaren wirtschaftlichen Vorteile für die nutzenden Studierenden bringt.

Benjamin Wagener ist der Meinung, dass eine solche Entscheidung über Studentische Mittel nur mit einer Urabstimmung zur Verfügung gestellt werden sollte.

Max Gabel beantragt Schließung der Rednerliste.

Luca Stark bittet um Ablehnung des Angebots

Andreas Butsch berichtet, dass die Verzögerung des Baus Waller Riet nicht voran Schreitet, da das Land nicht wie erwartet das Bauland bereit stellt, sondern an das Studentenwerk verkaufen will.

2.4. Berichte der KoordinatorInnen des Campusmagazins

Lukas Niggel stellt die Anwesenden Koordinatoren des „Scheinwerfers“ vor.

Anne Glodschei erklärt die Struktur der Aufgabenbereiche, die Bremen, Hochschulpolitik, Campusleben, Feuilleton, Organisation und Photo beinhaltet.

Helge Staff erkundigt sich nach der Größe der Aktiven im Magazin und nach der Onlinepräsenz mittels einer Homepage.

Anne Glodschei erwidert, dass nach der Veröffentlichung das Magazin als pdf-online erscheinen soll.

Lukas Niggel sagt, dass die Gruppengröße noch nicht definitiv feststellbar sei. Die zu erwartende Auflage soll 2500-5000 Exemplare beinhalten.

Mathias Chrzan erkundigt sich nach dem Layout und wo das Magazin gedruckt werden soll.

Anne Glodschei antwortet, dass Auswertig gedruckt wird, da die AStA-Druckerei den Anforderungen eines DinA4 Vierfarbdrucks nicht leisten kann.

Martin Fiebelkorn bestätigt, dass momentan ein solcher Druck in der AStA-Druckerei nicht möglich sei und ergänzt, dass eine Nachrüstung infrastrukturelle Voraussetzungen benötigt, die nicht gegeben sind.

Darüber hinaus weist er darauf hin, dass mit ihm als Druckerei-Beauftragten des AStA von Seiten des Campusmagazin keine Gespräche geführt wurden. Zudem macht er den Vorschlag, dass man eine Kompromisslösung erzielen könnte, indem man die Umschläge des Campusmagazin vollfarbig auf dem Laser-Drucker der AStA-Druckerei drucken würde und dann den Innenteil traditionell in Schwarz-Weiß.

Mathias Chrzan und Benjamin Wagener geben zu bedenken, dass der Charme eines Studierendenmagazins nicht im Layout oder der Farbigkeit liegt, sondern in den Inhalten der Artikel. Sie appellieren an die Redaktion des "Scheinwerfer", dass man doch eine Kompromisslösung anstreben und als Teil der Studierendenschaft die Ressourcen der selbigen effizient nutzen sollte, also auch die Kapazitäten der AStA-Druckerei.

Lukas Niggel entgegnet, dass man auf jeden Fall den vollen Vierfarbdruck nutzen möchte, da man zum Einen die tolle Arbeit der Fotografen und Grafiker in der Redaktion nicht durch schwarz-weiß-druck schlechter darstellen möchte und zum Anderen sich am Design professioneller Zeitungen orientieren und sich somit von den sonstigen Auslagen auf dem Campus abgrenzen möchte. Zudem wurde Unverständnis über die Diskussion zum Ausdruck gebracht, da man zum Einen diese Argumente schon bei den Planungstreffen zuvor hätte einbringen können und zum Anderen, weil der SR dem Campusmagazin einen eigenen Etat zuerkannt hat über welches die Redaktion zur Bewältigung der Aufgaben frei und unabhängig verfügen könnte.

Benjamin Wagener merkt an, dass man, wenn man die Fotos und Grafiken in bunt sehen möchte, ja immer noch die digitale Ausgabe der Campuszeitung nutzen könnte, was bei den reichhaltigen Internetarbeitsplätzen auf dem Campus keine Probleme darstellen sollte. Darüber hinaus stellt er die Frage in den Raum, von welchen anderen Auslagen man sich denn da mit dem Farbdruck abgrenzen möchte, denn dazu gehörten auch viele Werbeflyer, welche ebenso in hochglanz-Farbdruck produziert seien. Schließlich hält er fest, dass seiner Meinung nach sich die Unabhängigkeit des "Scheinwerfer" nur politisch gestalten sollte, er sich aber

ansonsten klar als Teil der Studierendenschaft verstehen und somit seine Mittel in deren Interesse einsetzen sollte.

Helge Staff sieht die Thematik des Layouts in der Autonomie des Campus-Magazins.

3. Wahl der 7 Mitglieder der SR-Wahlprüfungskommission

Es werden folgende Personen vorgeschlagen:

Mathias Chrzan, Moritz Ewert, Sören Böhrnsen, Ricarda Rösch, Benjamin Wagener, Luca Stark und Sebastian Vogt.

Max Gabel bittet um 19:26 Uhr um eine Unterbrechung von einer Minute.

Die Sitzung wird um 19:28 Uhr die Sitzung wird fortgesetzt.

Der Wahlvorschlag wird mit 15 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen angenommen.

4. Beschluss der Finanzordnung, 1. Lesung (Drs. XIII/43)

Jan Cloppenburg stellt die Finanzordnung vor.

Benjamin Wagener wünscht, dass zunächst das Feedback der Stufenkonferenz abgewartet wird.

Martin Fiebelkorn bittet um die Nummerierung der Zeilen.

Sebastian Vogt schlägt vor, dass eine AG geschaffen wird und in der nächsten Sitzung die zweite und dritte Lesung abgehalten werden. Dies findet allgemeine Zustimmung.

Die Finanzordnung wird mit 12 Ja, 2 Nein und 0 Enthaltungen angenommen.

Das Treffen der AG soll binnen der nächsten 14 Tage stattfinden.

5. Stellungnahme der Uni-Bibliothek: Multifunktionskarte (Drs. XIII/44)

Die Stellungnahme ist von allen zur Kenntnis genommen.

6. Änderung der Grundordnung (Drs. XIII/45)

Luca Stark stellt fest, dass keine 2/3 Mehrheit verfügbar ist.

Mathias Chrzan stellt ein Antrag auf Vertagung. Dieser wird angenommen.

7. Sonstiges

Ricarda Rösch regt an, dass veröffentlicht wird, welche Studiengänge von welchen Stufen vertreten werden.

Es soll zur Vorstellung der Listen die Emailadressen der Listenvorsitzenden an das Campusmagazin gegeben werden.

Für das Protokoll Moritz Ewert